

ronitarum etiam populi diu scismatici et subversi libros suos [fratribus predicatoribus] dicuntur obtulisse corrigendos omnino ad voluntatem fratrum provincie Terre sancte, qui circa eorum rectificationem solliciti extiterunt²³. Der Ausdruck „provincia Terre sancte“ mag sich speziell auf die gleichnamige Dominikanerprovinz beziehen, und die Prediger sollten vielleicht gar nicht im muslimischen Gebiet tätig werden.

Der zweite Brief an die Dominikaner 1256

In seinem Schreiben an seine Ordensbrüder 1256 äußerte sich Humbert unter anderem positiv über die Bekehrung von Sarazenen in Spanien: „In Yspaniis partibus fratres, qui iam multis annis inter Saracenos in arabico studuerunt, non solum laudabiliter in lingua proficiunt, sed quod est laudabilius, ipsis Saracenis ad salutem cedit cohabitatio eorumdem, ut patet in pluribus, qui iam baptismi gratiam susceperunt“²⁴. Hier ging es eindeutig um Sarazenen unter christlicher Herrschaft. Bekehrungsversuche fanden damals meist in Ländern unter christlicher Herrschaft statt; in Gebieten unter muslimischer Herrschaft kamen sie meist gar nicht erst zustande²⁵. Außerdem wurden Sprachschulen für Arabisch damals ausschließlich im christlichen Teil Spaniens eingerichtet²⁶.

De predicatione sancte crucis (um 1266-1268)

Im Kapitel 4 seiner Abhandlung über die Kreuzzugspredigt erklärte Humbert dagegen, Sarazenen seien unfähig, den christlichen Glauben zu verstehen. Solch negative Einschätzungen mögen damals verbreitet gewesen sein, doch Humbert fügte im Kapitel 8 noch hinzu, keine schriftliche Autorität rede von einer Bekehrung der Sarazenen und ihr Leben habe keinen Wert für die Christen. Doch muss dies nicht bedeuten, dass Humbert seine Meinung inzwischen geändert hatte, denn hier sprach er über Sarazenen, die mittels eines Kreuzzugs angegriffen werden, also über „unabhängige“ Sarazenen. Im Kapitel 8 heißt es ausdrücklich, die Sarazenen würden jeden köpfen, der gegen ihren Glauben predigt: Das konnten sie natürlich nur, wenn sie nicht unter christlicher Herrschaft standen. Offenbar haben wir es hier also mit zwei verschiedenen Ansichten Humberts zu tun, einmal zu Sarazenen unter christlicher Herrschaft und einmal zu Sarazenen in ihrem eigenen Herrschaftsgebiet.

the indigenous orthodox people, in: East and West in the Crusader States. Context, Contacts, Confrontations III (2003) S. 1-19.

23) Monumenta, ed. REICHERT (wie Anm. 21) S. 40.

24) Ebd. S. 40.

25) Vgl. KEDAR (wie Anm. 15) S. 143-145.

26) Robert I. BURNS, Christian-Islamic Confrontation in the West: The Thirteenth-Century Dream of Conversion, in: American Historical Review 76(5) (1971) S. 1402-1408; Robin VOSE, Dominicans, Muslims and Jews in the Medieval Crown of Aragon (2009) S. 104-109.